

## Das A(b)normale in der Pädagogik.

### Wissenspraktiken – Wissensordnungen – Wissensregime

Abschlussstagung des DFG-Projekts „Profession und normative Ordnungen in der Entstehung der urbanen Hilfsschule. Die Modernisierung des Sozialen“ (Humboldt-Universität zu Berlin)

26.–27.03.2020 – Internationales Archiv für Heilpädagogik Müncheberg-Trebnitz (IAH)

Nr. 255. — 06.

Vordruck Nr. 28.  
aus, Zimmer 84.

Abzugeben an den Rektor.

Mit Erfolg } geimpft.  
Ohne Erfolg }  
Hat die natürlichen Pocken überstanden.  
Der Impfschein hat nicht vorgelegen.  
Getauft. — Ungetauft.  
Religion:

mal Nr. der Schulkommission .....  
Stellte der ..... Gemeindeschule Nr. ....

## Schul-Zuweisungs-Schein.

..... (Nachname unterstreichen).

..... 18 ..... wird vom ..... ab der ..... Ge-  
..... Nr. ...., Rektor Herrn ..... zugewiesen.

Teil des Schularztes: ..... (Unterschrift) .....

..... (Name, Name und Stand der für den  
Schulbesuch verantwortlichen Person, bei  
Frauen und Witwen auch Geburtsname: )

..... (Nationale (Geburtsstag, Jahr, Geburtsort):

..... (Staatsangehörigkeit:)

..... (Ort (genau):

Berlin, den ..... 190

Diese sämtlichen Rubriken  
sind auf das Genaueste auszufüllen.

LAB A Rep. 020-01 Nr. 221 Bl. 36

Das DFG-geförderte Projekt „Profession und normative Ordnungen in der Entstehung der urbanen Hilfsschule. Die Modernisierung des Sozialen“ hat sich in einer regionalgeschichtlich vergleichenden Studie (Berlin und Frankfurt/Main) der Analyse der Entstehung der Hilfsschule gewidmet. Im Zentrum stand dabei nicht nur die lokale, expertengestützte Debatte um jeweilige Schul- und Psychiatriereformen, sondern auch die konkrete wissenschaftliche Hervorbringung des ‚Hilfsschulkindes‘ mit eigenen Diagnosepraktiken im Zeitraum zwischen 1890 und 1914. Das Forschungsprojekt platzierte sich damit an der Schnittstelle von Kultur- und Gesellschaftsgeschichte im Kontext der Ausformung moderner Institutionen im urbanen Raum, die auch neue ‚normative Ordnungen‘ (Forst 2013) hervorbringen. Erkenntnisleitend war dabei u.a. die Frage, ob das Hilfsschulkind eine im Foucaultschen Sinne ‚Schwellenfigur‘ zwischen Volksschule und medizinisch-psychiatrischen Einrichtungen darstellte und damit eine normativ-ordnende lokale Funktion übernahm. Im Zuge der Bearbeitung der Quellen rückten Vordrucke und Formulare in den Fokus des Interesses. Insbesondere das Konzept der ‚paper technologies‘ und die damit bearbeitbare Frage nach den medialen Voraussetzungen der Hervorbringung neuen Wissens konnte die Personalbögen der Hilfsschulen als Quelle fruchtbar machen. Die Abschlussstagung widmet sich daher nicht nur der Darstellung der zentralen Ergebnisse des Forschungsprojekts sondern wird auch im Rahmen eines Workshops Möglichkeiten und Grenzen der Forschungszugänge ‚paper technologies‘ und ‚literary technologies‘ für die Analyse von Praktiken im Rahmen von Historischer Bildungsforschung und Wissensgeschichte ausloten.

## Donnerstag, den 26.03.2020

|                 |   |
|-----------------|---|
| 11.00–11.30 Uhr | <b>Begrüßung und Einführung</b><br>Wolfgang van Gulijk, Internationales Heilpädagogisches Archiv und Darius Müller, Bildungs- und Begegnungszentrum Schloss Trebnitz e.V. |
| 11.30–12.30 Uhr | <b>Normative Ordnungen als Rechtfertigungsordnungen</b><br>Andreas Fahrmeir   |
| 12.30–13.30 Uhr | <b>Intersectional Expertise: Die Jugendgerichtshilfe in Berlin, 1907–1914</b><br>Eric J. Engstrom   |
| <hr/>           |   |
| 13.30–14.30 Uhr | Mittagsimbiss   |
| <hr/>           |   |
| 14.30–15.15 Uhr | <b>Hilfsschulgeschichte als Wissensgeschichte. Ergebnisse aus dem Teilprojekt Berlin</b><br>Jona Garz (DFG-Projekt)   |
| 15.15–16.00 Uhr | <b>Die Geburt der Frankfurter Hilfsschule. Ergebnisse aus dem Teilprojekt Frankfurt</b><br>Stefan Wunsch (DFG-Projekt)  |
| 16.00–16.15 Uhr | <b>Wie kann man die Geschichte des Hilfsschulwesens schreiben?</b><br><b>Kommentar zu den Projektergebnissen</b><br>Sabine Reh  |
| <hr/>           |   |
| 16.15–16.45 Uhr | Kaffeepause   |
| <hr/>           |   |
| 16.45–17.30 Uhr | <b>Zum Verhältnis von Heilpädagogik und Volksschule</b><br>Christian Stöger   |
| 17.30–18.15 Uhr | <b>Das Anormale. Überlegungen zur Ordnungsfigur des Monströsen</b><br>Achim Geisenhanslüke  |
| 18.15–19.15 Uhr | <b>Führung durch das Internationale Heilpädagogische Archiv Trebnitz</b>  |
| <hr/>           |   |
| 19.45 Uhr       | Abendessen  |

## Freitag, den 27.03.2020

|                 |   |
|-----------------|---|
| 9.00–12.30 Uhr  | Erster Workshopteil<br><b>Paper technologies, paper tools, literary technologies. Einführung und Standortbestimmung</b><br>Christine von Oertzen<br><b>Schülerpersonalbögen im preußischen Schulwesen</b><br>Jona Garz, Denise Löwe, Daniel Töpfer<br><b>Pädagogische Gutachten in der BRD und den USA</b><br>Cristina Alarcón und Fanny Isensee<br><b>Zöglingsakten eines Schweizer Heims für „Schwererziehbare“</b><br>Daniel Deplazes                  |
| <hr/>           |   |
| 12.30–13.30 Uhr | Mittagsimbiss   |
| <hr/>           |   |
| 13.30–16.00 Uhr | Zweiter Workshopteil<br><b>Normativität und (A)Normalität als Ordnungsmodi multiprofessionell erzeugten Wissens. Eine vergleichende Betrachtung des Hilfsschulaufnahmeverfahrens in BRD und DDR</b><br>Agneta Floth, Lisa Sauer<br><b>„Pädagogische Lesungen“ als Textsorte</b><br>Josefine Wähler<br><b>„Meine Beobachtung als investigativer Journalist der Wahrheit“ – Von Tatsachen, Wahrheiten und AugenZeug_innen auf Reisen</b><br>Lilli Riettiens |
| 16.00–16.15 Uhr | <b>Kommentar zu den Workshopergebnissen</b><br>Marcelo Caruso   |
| 16.15–16.30 Uhr | <b>Tagungsausklang und Verabschiedung</b><br>Vera Moser   |

## Personalia

**Alarcón, Cristina**, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Erziehungswissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin. Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Schüler- und Leistungsbeurteilung, Selektion, Übergang, Grundschul- bzw. Lehrgutachten, Lehrerurteil, Objektive Leistungsmessung, Schultests, Psychometrie, Bildungsexperten, Lehrer versus Psychologen; Nationalstaatsbildung und Schule, Konstituierung und Steuerung des Schulsystems, Schulpflicht und Wehrpflicht, Bildung des Staatsbürgers, Lehrerbildung, Politik der Didaktik, Militärbildung.

**Caruso, Marcelo**, Professor für Historische Bildungsforschung am Institut für Erziehungswissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin. Arbeitsschwerpunkte: Geschichte der Elementarschulbildung im europäischen und lateinamerikanischen Raum; Methoden, Prozeduren und Subjektbildung in der Moderne; Bildungs- und Schulpolitik.

**Deplazes, Daniel**, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Zürich im SNF-Projekt «Grammatik» der stationären Erziehung im Kontext – Kontinuität und Wandel am Beispiel des Landerziehungsheims Albisbrunn im 20. Jahrhundert. Arbeitsschwerpunkte: Historische Bildungsforschung; stationäre Erziehung, Sonder- und Sozialpädagogik im 20. Jahrhundert.

**Engstrom, Eric J.**, assoziierter Wissenschaftler am Lehrstuhl für Wissenschaftsgeschichte des Instituts für Geschichtswissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin. Arbeitsschwerpunkte: Psychiatriegeschichte; Wissenschaftsgeschichte; Universitätsgeschichte; Professionalisierungsgeschichte; Geschichte der Humanwissenschaften.

**Fahrmeir, Andreas**, Professor für Neuere Geschichte unter besonderer Berücksichtigung des 19. Jahrhunderts am Historischen Seminar der Goethe-Universität Frankfurt und Mitglied des Direktoriums des Exzellenzclusters Normative Orders. Arbeitsschwerpunkte: Stadt und Bürgertum; Britische und deutsch-britische Geschichte; Migrationsgeschichte; Politische Geschichte des 19. Jahrhunderts.

**Floth, Agneta**, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Juniorprofessur für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Theorie und Geschichte der Inklusiven Pädagogik (Universität Bielefeld). Promotionsprojekt: „Zwischen Primarschulfähigkeit und Hilfsschulbedürftigkeit. Eine historische Untersuchung von professionellen Gutachten aus dem Hilfsschulaufnahmeverfahren in der DDR“. Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte: Historische Bildungsforschung (Schwerpunkt: Primarschule), Schulgeschichte der Unterstufe in der DDR; Hilfsschulwesen und Hilfsschulaufnahmeverfahren in der DDR; Normalität und Normativität; Didaktik der Primarschule.

**Garz, Jona**, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Rehabilitationswissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin im DFG-Forschungsprojekt „Profession und normative Ordnungen in der Entstehung der urbanen Hilfsschule. Die Modernisierung des Sozialen“. Forschungsschwerpunkte: Historische Bildungsforschung (19./20.Jh); Disability History; Historische Epistemologie; Geschichte pädagogischer Beobachtungspraktiken.

**Geisenhanslüke, Achim**, Professor für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaften an der Goethe-Universität Frankfurt. Arbeitsschwerpunkte: Literaturtheorie und Ästhetik; Europäische Literatur vom 17. bis 21. Jahrhundert; Foucault und die Literatur.

**Isensee, Fanny**, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin am Lehrbereich Historische Bildungsforschung an der Humboldt-Universität zu Berlin. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen auf der Institutionalisierung der Altersgruppenbildung in den USA im langen 19. Jahrhundert, dem Transfer von Erziehungs- und Bildungskonzepten zwischen den USA und Preußen sowie auf der Geschichte des Schultransports.

**Löwe, Denise**, BBF | Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des DIPF | Leibniz-Instituts für Bildungsforschung und Bildungsinformation und Humboldt-Universität zu Berlin. Forschungsschwerpunkte: Historische und Zeithistorische Bildungsforschung; Kultur- und Sozialgeschichte der schulischen Prüfung; Schulische Artefakte.

**Moser, Vera**, Professorin für Pädagogik bei Beeinträchtigungen des Lernens und Allgemeine Rehabilitationspädagogik am Institut für Rehabilitationswissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin, Leiterin des DFG-Projekts „Profession und normative Ordnungen in der Entstehung der urbanen Hilfsschule. Die Modernisierung des Sozialen“. Arbeitsschwerpunkte: Theorie- und Professionsgeschichte der Sonderpädagogik; Empirische Inklusionsforschung.

**Reh, Sabine**, Professorin für Historische Bildungsforschung an der Humboldt-Universität zu Berlin und Direktorin der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung (BBF) des DIPF | Leibniz-Instituts für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Arbeitsschwerpunkte: Kultur- und Sozialgeschichte pädagogischer Praktiken, Institutionen und Diskurse, insbesondere Geschichte des (Fach)Unterrichts, Wissensgeschichte im pädagogischen Feld nach 1945, Historische Epistemologie, Theorie und Methodologie historischer und rekonstruktiv-hermeneutischer Bildungsforschung, Digital Humanities.

**Riettiens, Lilli**, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur Historische Bildungsforschung mit dem Schwerpunkt Gender History (Prof. Dr. Elke Kleinau) an der Universität zu Köln. Sie promoviert über die sich wechselseitig konstituierenden und transformierenden Verflechtungen von Körper, Raum und Zeit, wie sie sich in Reiseberichten widerspiegeln, die während und nach Reisen von Lateinamerika nach Europa im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert geschrieben wurden. Ihre Arbeitsgebiete sind unter anderem Historische Praxeologie, Historische Bildungsforschung, Postkoloniale Studien und Gender Studies.

**Sauer, Lisa**, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Grundschulpädagogik und -didaktik an der Universität Bamberg; Promotionsprojekt (gefördert durch die DFG, Laufzeit ab 2018): „Zwischen Primarschulfähigkeit und Hilfsschulbedürftigkeit. Eine historische Untersuchung von professionellen Gutachten aus dem Hilfsschulaufnahmeverfahren in der BRD“. Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte: Historische Primarschulforschung; Hilfsschulwesen und Hilfsschulaufnahmeverfahren in der BRD; Normalität und Normativität; Diagnostik in der Primarschule; Didaktik der Primarschule.

**Stöger, Christian**, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Rehabilitationswissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin im Projekt: „Das pädagogische Experiment der Levana (1856–1866). Zu den historischen Kontexten und theoretischen Grundlagen ihrer Schul- und Heilpädagogik“. Arbeitsschwerpunkte: Geschichte der Heilpädagogik; Inklusive Pädagogik.

**Töpfer, Daniel**, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand am Lehrbereich Historische Bildungsforschung an der Humboldt-Universität zu Berlin. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in der Geschichte der Schulverwaltung und der Einführung der Altersgruppeneinteilung im Preußen des 19. Jahrhunderts. Er arbeitet zudem zur Geschichte der Sexualerziehung.

**von Oertzen, Christine**, Privatdozentin an der TU Braunschweig, Fellow am DHI Washington und wissenschaftliche Mitarbeiterin am MPI für Wissenschaftsgeschichte in Berlin. Arbeitsschwerpunkte: Vergleichende Sozial- und Kulturgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, Geschlechtergeschichte, Geschichte der Höheren Bildung, Arbeit und Familie, transnationale Netzwerke mit Schwerpunkt Europa und USA.

**Wähler, Josefine**, BBF | Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des DIPF | Leibniz-Instituts für Bildungsforschung und Bildungsinformation und Humboldt-Universität zu Berlin; Historische und Zeithistorische Bildungsforschung (Bildungs- und Sozialgeschichte der DDR), Historische Musikpädagogik (Geschichte des Fachunterrichts Musik und DDR-Musikerziehung), Biographieforschung und Oral History.

**Wünsch, Stefan**, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Rehabilitationswissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin im DFG-Forschungsprojekt „Profession und normative Ordnungen in der Entstehung der urbanen Hilfsschule. Die Modernisierung des Sozialen“. Arbeitsschwerpunkte: Westeuropäische Kulturgeschichte vom 18. bis frühen 20. Jahrhundert; Geschichte der Erziehung; Wissenschaftsgeschichte; Medizingeschichte; Gender Studies.

## Wegbeschreibung zum Schloss Trebnitz ([www.schloss-trebnitz.de/kontakt/anfahrt/](http://www.schloss-trebnitz.de/kontakt/anfahrt/))

### Mit der Bahn

Sie fahren mit den S-Bahnen S3/S5/S75 bis nach Ostkreuz. Ab dort fährt der Regionalzug RB 26 stündlich nach Kostrzyn. In weniger als 50 Minuten erreichen Sie dann den Bahnhof Trebnitz. Von dort können Sie unseren Shuttle-Service zum Veranstaltungsort nutzen.

### Mit dem Auto

Ab dem Strausberger Platz folgen Sie der B1/B5 ca. 56 km. Dann biegen Sie in Müncheberg links auf die L36/Trebnitzer Straße. Nach weiteren 2,5 km biegen Sie recht in die Straße der Jugend, Ihrem Veranstaltungsort, ein.



[www.schloss-trebnitz.de/kontakt/anfahrt/](http://www.schloss-trebnitz.de/kontakt/anfahrt/)

## Hotelliste

|                       |                   |                   |  |
|-----------------------|-------------------|-------------------|--|
| Gutshof Einklang      | 45 Euro/Person    | Entfernung: 3 km  | <a href="http://gutshof-einklang">gutshof-einklang</a>         |
| Schloss Neuhardenberg | 65–79 Euro/Person | Entfernung: 8 km  | <a href="http://schlossneuhardenberg">schlossneuhardenberg</a> |
| Rathauseck            | 52 Euro/Person    | Entfernung: 9 km  | <a href="http://hotel-rathauseck">hotel-rathauseck</a>         |
| Landhotel Sternthaler | 52 Euro/Person    | Entfernung: 9 km  | <a href="http://hotel-sternthaler.de">hotel-sternthaler.de</a> |
| Silence Lodge         | 55 Euro/Person    | Entfernung: 11 km | <a href="http://silence-lodge">silence-lodge</a>               |